

Montag, 25. Februar, 18.00 Uhr, **Einführung in wissenschaftliche Kinderkenntnis und Kindererziehung**

Prof. Oskar Spiel: Nicht aggressive Charakterzüge

Mittwoch, 27. Februar, 18.00 Uhr, **Generalversammlung**

19.00 Uhr, Univ.-Prof. Dr. Hans Bobek:

Reise in Südpersien 1956

Auditorium maximum der Wiener Universität:

Donnerstag, 28. Februar, 19.00 Uhr, Direktor Dr. Etta Becker-Donner:

VOM WOLKENKRATZER ZUM STEINZEITMENSCHEN

Ergebnisse der Brasilienexpedition 1956 (Mit Farblichtbildern und Film)

Karten zum Preise von S 4.— bis S 10.— (Studentenkarten S 2.—) im Sekretariat des Instituts von 9—19 Uhr, Samstag von 9—12 Uhr, Restkarten an der Abendkassa. Mitglieder erhalten 50% Ermäßigung!

Die Zusammenkünfte der übrigen am Institut für Wissenschaft und Kunst geführten Arbeitsgemeinschaften werden den ständigen Teilnehmern jeweils gesondert bekanntgegeben.

Eintrittspreise unserer Veranstaltungen:

Eintrittspreise zu den Vorträgen S 2.— (bei gemeinsamen Veranstaltungen mit der Gesellschaft für Psychologie S 3.—), Gastkarten zu Kursen und Arbeitsgemeinschaften S 1.—, Ordentliche Mitglieder und Studenten haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt, außerordentliche Mitglieder zahlen die Hälfte. Diese Eintrittspreise gelten nur, wenn bei den Veranstaltungen keine anderen verzeichnet sind.

Bibliotheksbenützung: Nach telefonischer Vereinbarung

Österreichische Hochschulzeitung: Das Institut verfügt über eine beschränkte Anzahl von Gratisexemplaren der Österreichischen Hochschulzeitung. Daran interessierte Mitglieder melden sich im Sekretariat.

Die Vorträge finden, wenn nicht anders angegeben, im Saal des Institutes, VII, Museumstr. 5 statt.

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Institut für Wissenschaft und Kunst. — Für den Inhalt verantwortlich: Hermann C. Mühlberger, alle Wien VII, Museumstraße 5. — Druck von W. Jacobi & Sohn (Anton Zöchling), Wien IX, Althanstraße 7—9

Mitteilungen

des Instituts für Wissenschaft und Kunst

Wien VII, Museumstraße 5 (hinter dem Volkstheater) — Telefon B 31 3 45

12. Jahrgang

Nr. 1

Jänner — Februar 1957

Jänner - Februar - Programm 1957

Mittwoch, 2. Jänner, 18.30 Uhr, Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde:
Dr. Wolfgang Strohbach:

„Jenseits vom Paradies“ von Herbert Asmodi

Montag, 7. Jänner, 18.00 Uhr, **Einführung in wissenschaftliche Kinderkenntnis und Kindererziehung**

Assistent Dr. med. Walter Spiel: Allgemeine Charakterlehre

Dienstag, 8. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Josef Strelka:

Die Entwicklung des Menschenbildes in der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts: Franz Kafka

Donnerstag, 10. Jänner, 18.30 Uhr, Diskussionsabend

Thema: **Sind wir durch die Atombombenversuche gefährdet?**

Diskussionsredner:

Frau Dr. Traute Bernert (Radiuminstitut)

Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Steinhäuser (Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie)

Univ.-Prof. Dr. Hans Thirring (Physikalisches Institut)

Primarius Dr. Karl Wasserburger (Krankenhaus Lainz, Abteilung Strahlentherapie)

Freitag, 11. Jänner, 19.00 Uhr, **Individualpsychologisches Seminar**

Leiter: Dr. med. Knut Baumgärtel

Montag, 14. Jänner, 18.00 Uhr, DDr. Robert Rimpel: Juristische Arbeitsgemeinschaft

Richtig und falsch gesteuertes juristisches Denken

Gewinnung und Anwendung von Wertmaßstäben in der Rechtswissenschaft

Montag, 14. Jänner, 18 Uhr, **Einführung in wissenschaftliche Kinder-
kenntnis und Kindererziehung**
Assistent Dr. Walter Spiel: Seelische Fehlentwicklungen –
organische Seduktionen

Montag, 14. Jänner, 18 Uhr, Univ.-Doz. Dr. Gertrude Pleskot und Dr. Ferdinand
Starmühlner: Biologische Arbeitsgemeinschaft
Ökologie der Gewässer Wiens

Auditorium maximum der Wiener Universität:

Dienstag, 15. Jänner, 19.00 Uhr, Dr. Gustav Kramer (Max Planck-Institut,
Wilhelmshaven):

WIE FINDEN DIE VÖGEL IHREN WEG ?

Mit Lichtbildern

(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Notring der wissenschaftlichen Ver-
bände Österreichs und der „Österreichischen Vogelwarte“)

Karten zum Preise von S 4.— bis S 10.— (Studentenkarten S 2.—) im
Sekretariat des Instituts von 9—19 Uhr, Samstag von 9—12 Uhr, Restkarten
an der Abendkassa. Die Mitglieder beider Vereinigungen haben 50%
Ermäßigung

Mittwoch, 16. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Gustav Kramer (Wilhelmshaven):
**Über Zusammenhänge zwischen Körpergröße und Körper-
proportionen.** Mit Lichtbildern
Teilnahme nur gegen separate Einladung!

Freitag, 18. Jänner, 18.30 Uhr, Facharzt Dr. Erich Reichelt:
Das Schmerzproblem in der Geburtshilfe
Mit Lichtbildern
(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein „Arbeitermittelschule“)

Montag, 21. Jänner, 18.00 Uhr, Dr. Franz Sauberer: Bioklimatische Arbeits-
gemeinschaft
Probleme der Bioklimatik der Großstadt

Montag, 21. Jänner, 18 Uhr, **Einführung in wissenschaftliche Kinder-
kenntnis und Kindererziehung**
Assistent Dr. med. Walter Spiel: Seelische Fehlentwick-
lungen – Sexuologische Seduktionen

Dienstag, 22. Jänner, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Richard Bamberger (Generalsekretär
des Österreichischen Buchklubs der Jugend):

Eignen sich Märchen und Heldensagen als Jugendlektüre ?

(Über dieses Thema diskutieren am Dienstag, dem 29. Jänner, 18.30 Uhr,
im Institut: Der Vortragende, Frau Univ.-Prof. Dr. Silvia Bayr-
Klimpfinger, Direktor Jakob Bindel, Prof. Dr. Viktor Fadrus)

Donnerstag, 24. Jänner, 19.00 Uhr, Dr. Herta Weihs, Logopädin:

Psychologie der Stimmstörung

(Gemeinsame Veranstaltung mit der Österreichischen Gesellschaft für
Psychologie)

Freitag, 25. Jänner, 18.30 Uhr, Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Meister:

Findung und Formung im menschlichen Werkzeuggebrauch

Freitag, 25. Jänner, 19.00 Uhr, **Individualpsychologisches Seminar**

Leiter: Dr. Knut Baumgärtel

Montag, 28. Jänner, 18.30 Uhr. Doz. Dr. Carl Diem:

**Betriebserfolgsrechnung in der Betriebsbuchhaltung und in der
Betriebsabrechnung**

Montag, 28. Jänner, 18.00 Uhr, **Einführung in wissenschaftliche Kinder-
kenntnis und Kindererziehung**

Assistent Dr. med. Walter Spiel: Neurosen, Psychosen,
Süchtigkeiten, Selbstmord

Dienstag, 29. Jänner, 18.30 Uhr, Diskussionsabend

Thema:

Eignen sich Märchen und Heldensagen als Jugendlektüre ?

(Siehe Vortrag Prof. Dr. Richard Bamberger am Dienstag, dem 22. Jänner)

Diskussionsredner: Frau Univ.-Prof. Dr. Silvia Bayr-Klimpfinger
(Pädagogisches Institut der Universität Wien)

Prof. Dr. Richard Bamberger: (Generalsekretär des Österreichischen
Buchklubs der Jugend)

Direktor Jakob Bindel (Verlag für Jugend und Volk)

Prof. Dr. Viktor Fadrus (Herausgeber von Jugendschriften)

Mittwoch, 30. Jänner, 18.30 Uhr, Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde:
Dr. Julius Mader „Der Bärenhäuter“ von Paul Willems

Montag, 4. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Benedikt Kautsky:
Karl Kautsky

Montag, 4. Februar, 18.00 Uhr, **Einführung in wissenschaftliche Kinder-
kenntnis und Kindererziehung**
Prof. Oskar Spiel: Erzieherische Probleme der Pubertät

Dienstag, 5. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Josef Strelka:
**Die Entwicklung des Menschenbildes in der deutschen Literatur
des 20. Jahrhunderts: Josef Musil**

Mittwoch, 6. Februar, 18.30 Uhr, Univ.-Prof. a. D. Dr. Ferdinand Kadecka:
Probleme der Österreichischen Strafrechtsreform

Donnerstag, 7. Februar, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Johann Wolfgang Breitenbach:
**Aus der Welt der Kunststoffe, synthetischen Fasern
und Kautschuke**
Mit Demonstrationen

Freitag, 8. Februar, 18.30 Uhr, Ingomar Lorenz:
Stilrichtungen in der modernen Malerei. Mit Lichtbildern
(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein „Arbeitermittelschule“)

Freitag, 8. Februar, 19.00 Uhr, **Individualpsychologisches Seminar**
Leiter: Dr. med. Knut Baumgärtel

Montag, 11. Februar, 18.30 Uhr, DDr. Robert Rimpel:
Juristische Arbeitsgemeinschaft
Richtig und falsch gesteuertes juristisches Denken

Montag, 11. Februar, 18.00 Uhr, **Einführung in wissenschaftliche Kinder-
kenntnis und Kindererziehung**
Prof. Oskar Spiel: Die drei Lebensaufgaben -
Lebensführungstechnik

Dienstag, 12. Februar, 18.30 Uhr, Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Marinelli:
Reisebericht aus China
Mit Lichtbildern und Film

BEILAGE

zu Nr. 1, Jänner-Februar 1957, der Mitteilungen des Instituts für Wissenschaft und Kunst

Strahlenforschung und Genetik

(Aus einem Vortrag, gehalten am 10. Oktober 1956 von Dr. Oliver E. Page t)

Das Verhältnis zwischen Strahlenforschung und Genetik hat sich in den letzten Jahrzehnten so sehr intensiviert, daß sich daraus eine eigene Arbeitsrichtung, die Strahlen-genetik, entwickelt hat. Wir verdanken ihr eine Reihe wichtigster Erkenntnisse nicht nur auf genetischem, sondern auch auf physikalischem Gebiet.

Für die Durchführung exakter Versuche auf diesem Gebiet sind eine Reihe von Voraussetzungen notwendig, deren Nichteinhaltung die gewonnenen Resultate vom wissenschaftlichen Standpunkt aus wertlos machen. Dazu gehört u. a. in erster Linie erbreines, zahlenmäßig ausreichendes Material, entsprechende Zuchtmethoden, sowie eine richtige Analyse der auftretenden erblichen und nicht-erblichen Veränderungen.

Die ersten erfolgreichen Bestrahlungsversuche Muller's gaben den Auftakt zu einer Unzahl von Versuchen in dieser Richtung, deren Ergebnisse heute aus der Genetik und Strahlenforschung nicht mehr wegzudenken sind. Auf Grund der physikalischen Vorstellungen wurde in bezug auf die genetische Wirkung der Strahlung die sogenannte Treffertheorie aufgestellt (Dessauer, Rajewsky, Timoffeef-Ressovsky), wobei ein Treffer eines Elektrons im Bereich der Erbsubstanz für eine Ionisation und diese wieder zur Auslösung einer Mutation ausreicht. Die ursprünglich aufgestellte Proportionalitätsregel, die besagt, daß das lineare Ansteigen der Strahlenmenge ein ebensolches der Mutationsrate zur Folge hat, wurde auf Grund der letzten Forschungen insofern eingengt, als durch die Festlegung des RBE (relativer biologischer Effekt) eine Koordinierung der Wirkung der Gamma-, Röntgen- und Neutronenstrahlung erzielt wurde.

Gemessen an der effektiven Wirkung der auf das Erbgut einwirkenden Strahlung bestehen jedoch keine Unterschiede zwischen den drei angeführten Strahlungsarten. Diese liegen lediglich in der Intensität. Während die theoretischen Auswirkungen der durch die Strahlen-genetik errungenen Erkenntnisse vor allem auf dem Gebiet der genetischen Analyse liegen, umfassen die praktischen Auswirkungen in erster Linie die Züchtung neuer Mutanten bei Pflanze und Tier, die Ausnutzung der Polyploidie für die Ertragssteigerung bei Pflanzen sowie auf medizinischem Gebiet die Krebsbekämpfung mit Hilfe der Radioisotopen. Die indirekte Auswirkung der gewonnenen Erkenntnisse durch Anwendung auf den Strahlenschutz kann ebenfalls als besonders bedeutungsvoll in diesem Zusammenhang gewertet werden.

Die Anwendung mathematischen Denkens auf physikalische Probleme

(Aus einem Vortrag, gehalten am 3. Dezember 1956 von Prof. Dr. Paul Funk)

Zu Beginn seiner Ausführungen gedenkt der Vortragende seines verstorbenen Kollegen Radon. Er hebt hervor, daß Radon bereits als junger Forscher durch Erweiterung eines Grundbegriffes der Analysis (Radon-Stieltjes-Integral) sich Weltgeltung erwarb. Mit Worten des Dankes wird Radons Vortragstätigkeit im Institut für Wissenschaft und Kunst erwähnt und es wird dann auf seine Inaugurationsrede hingewiesen, in der Radon ein Thema behandelte, das mit dem zu besprechenden in einer gewissen Beziehung steht. Radon behandelte damals die Frage, wieso es überhaupt vom erkenntnis-theoretischen Standpunkt aus mög-

Die Anherren des großen europäischen Nonkonformismus sind eine Handvoll katholischer Bischöfe, die im 4. bis 6. Jahrhundert Westeuropa schufen, indem sie es dem Griff des oströmischen Kaisers entzogen. Diese Männer arbeiteten etwas heraus, was bis über Voltaire, ein Grundanliegen der religiösen und politischen Aufklärung und der Freiheitsbewegungen war: die Entsakralisierung der politischen Herrschaftsmacht. Von hier führt eine direkte Linie zum Kampfe der monchischen Reformer und ihrer päpstlichen Schüler im hohen 10. und 11. Jahrhundert für die „Freiheit der Kirche“ gegen den deutschen König und Kaiser. Lehre und politische Wirklichkeit des europäischen Widerstandsrechtes verweisen uns auf drei gesellschaftliche Gruppen und Räume: Adel, Bauerntum, Bürgertum. Alteuropas Adel ist, weit über ein Jahrtausend, der mächtigste Gegner aller Regierungen, Zentralmächte, aller Kaiser und Könige. Neben dem Adel stehen die Städte, und was oft übersehen wurde, die Bauern. Die freie Stadt ist der Freiheitsraum Alteuropas, in ihr wird das freie Wort gewagt, strömt die erste „internationale“ Arbeiterschaft zusammen. Der große innere Motor des europäischen Nonkonformismus ist, bis zum heutigen Tage, das christliche Element in Europa, trotzdem haben mächtige soziale und politische Unruheherde die Reformation mitbedingt.

Der alteuropäische Nonkonformismus wurde soziologisch und politisch von adeligen, bürgerlichen und bäuerlichen Elementen getragen, geistig-seelisch von christlichen Grundkräften. Es erhebt sich heute die schwerwiegende Frage: wer soll, in der industriellen Großgesellschaft am Morgen des Atomzeitalters, den notwendigen Nonkonformismus präsentieren, vertreten und darleben, ohne den es kein menschenwürdiges Leben gibt, keine Freiheit und keinen echten Fortschritt. Die Welt scheint gegenwärtig vom Mehltau einer äußeren und inneren Gleichschaltung überzogen, die zwar Möglichkeiten einer Einung und Verbindung von Menschen sehr verschiedener Herkunft birgt, wer aber die die Massen bestimmenden Informations- und Unterhaltungstechniken in Funk, Film, Fernsehen, Presse, Roman, Propaganda studiert, wer die Gleichschaltungstendenzen der großen Apparate und Büros, in den Parteien, Interessenverbänden, Gewerkschaften und Kirchen im Auge behält, muß besorgt sein.

Die seelischen, geistigen, religiösen und wissenschaftlichen, die künstlerischen und schöpferischen Kräfte nonkonformistischer Provenienz bedürfen dringend gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, soziologischer und politischer Schutzräume, in denen sie jenen Lebensunterhalt gewinnen können, den sie brauchen, um auszureifen, sich zu entfalten. Wer kann, und wer soll heute primär den Schutz und Schirm über den europäischen Nonkonformismus übernehmen?

Nach dem Untergang des alten Adels, Bürgers und Bauern kommt den Erben ihrer Macht auch das Erbe ihrer Verantwortung zu. Hohe Beamte können, wenn sie gebildet und wach sind, tatsächlich, in allen Ministerien und staatlichen Apparaten einen nicht zu unterschätzenden Einfluß im Sinne einer neuen Schirmherrschaft zum Schutz des Nonkonformisten ausüben. Die reichen Möglichkeiten können um so mehr genützt werden, wenn dem Beamten ein gebildeter, wacher, aufgeschlossener Unternehmer und Manager entgegenkommt.

Auch der technische Großapparat und Großbetrieb, gerade in seinen modernsten Formen, kann porös transparent sein, kann Öffnungen besitzen und kann Chancen schaffen für ein individuelles, persönliches Schaffen.

Ein weiterer Faktor tritt hinzu, mitten in und neben der Gleichschaltung und Nivellierung in Großräumen vollzieht sich ein Prozeß steigender Differenzierungen in landschaftlichen und volkhaften Räumen. Es ist die große Aufgabe eines echten Nonkonformismus, an einem Prozeß mitzuarbeiten, der in Europa seit über tausend Jahren im Gange ist: an der Wandlung von Feinden, von Todfeinden, zu Gegnern, die immer Gegner bleiben, aber als gegnerische Partner, als Zeit- und Lebensgenossen. Es kommt darauf an, Lebensräume zu schaffen für die Andersdenkenden, Andersglaubenden. Es kommt darauf an, neue Formen für die notwendigen Auseinandersetzungen in der einen Welt zu finden. Die Chance Europas hängt an eben dieser einen Möglichkeit: an der Wiedergeburt des europäischen Nonkonformismus im religiösen, politischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Bereich.

Mittwoch, 13. Februar, 18.30 Uhr, Doz. Dr. Karl M. Koch:

Aktuelle Probleme aus der Physik der Kristalle (Kristallverstärker)

Diese Vortragsreihe wird fortgesetzt

Donnerstag, 14. Februar, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Franz Austeda:

Richard Wahle — einer der bedeutendsten österreichischen Denker

(Zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages am 14. Februar)

Montag, 18. Februar, 18.00 Uhr, **Einführung in wissenschaftliche Kinderkenntnis und Kindererziehung**

Prof. Oskar Spiel: Aggressive Charakterzüge

Montag, 18. Februar, 18.00 Uhr, Univ.-Doz. Dr. Gertrude Pleskot und Dr. Ferdinand Starmühlner: Biologische Arbeitsgemeinschaft
Ökologie der Gewässer Wiens

Dienstag, 19. Februar, 18.30 Uhr, Prof. Joseph Laska:
Diebstahl in der Musik?

Donnerstag, 21. Februar, 19.00 Uhr, Fachpsychologe Dr. Franz Kramml:

Psychologische Probleme bei Unfällen

(Gemeinsame Veranstaltung mit der Oesterreichischen Gesellschaft für Psychologie)

Freitag, 22. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Gustav Otruba:

Die Standortprobleme der Wiener Industrie im 19. Jahrhundert Mit Lichtbildern

Freitag, 22. Februar, 19.00 Uhr, **Individualpsychologisches Seminar**
Leiter: Dr. med. Knut Baumgärtel

Montag, 25. Februar, 18.00 Uhr, Dr. Franz Sauberer:
Bioklimatische Arbeitsgemeinschaft
Probleme der Bioklimatik der Großstadt

Montag, 25. Februar, 18.00 Uhr, **Einführung in wissenschaftliche Kinder-
kenntnis und Kindererziehung**

Prof. Oskar Spiel: Nicht aggressive Charakterzüge

Mittwoch, 27. Februar, 18.00 Uhr, **Generalversammlung**

19.00 Uhr, Univ.-Prof. Dr. Hans Bobek:

Reise in Südpersien 1956

Auditorium maximum der Wiener Universität:

Donnerstag, 28. Februar, 19.00 Uhr, Direktor Dr. Etta Becker-Donner:

VOM WOLKENKRATZER ZUM STEINZEITMENSCHEN

Ergebnisse der Brasilienexpedition 1956 (Mit Farblichtbildern und Film)

Karten zum Preise von S 4.— bis S 10.— (Studentenkarten S 2.—) im
Sekretariat des Instituts von 9—19 Uhr, Samstag von 9—12 Uhr, Rest-
karten an der Abendkassa. Mitglieder erhalten 50 % Ermäßigung!

Die Zusammenkünfte der übrigen am Institut für Wissenschaft und Kunst geführten
Arbeitsgemeinschaften werden den ständigen Teilnehmern jeweils gesondert
bekanntgegeben.

Eintrittspreise unserer Veranstaltungen:

Eintrittspreise zu den Vorträgen S 2.— (bei gemeinsamen Veranstaltungen mit der Gesell-
schaft für Psychologie S 3.—), Gastkarten zu Kursen und Arbeitsgemeinschaften S 1.—, Ordentliche
Mitglieder und Studenten haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt, außerordentliche Mitglieder
zahlen die Hälfte. Diese Eintrittspreise gelten nur, wenn bei den Veranstaltungen keine anderen
verzeichnet sind.

Bibliotheksbenützung: Nach telefonischer Vereinbarung

Österreichische Hochschulzeitung: Das Institut verfügt über eine beschränkte Anzahl
von Gratisexemplaren der Österreichischen Hochschulzeitung. Daran interessierte Mitglieder mel-
den sich im Sekretariat.

Die Vorträge finden, wenn nicht anders angegeben, im Saal des Institutes, VII, Museumstr. 5 statt.

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Institut für Wissenschaft und Kunst. — Für den Inhalt
verantwortlich: Hermann C. Mühlberger, alle Wien VII, Museumstraße 5. — Druck von
W. Jacobi & Sohn (Anton Zöchling), Wien IX, Althanstraße 7—9

Donnerstag, 25. April, 18.30 Uhr, Doz. Carl Diem:

Kalkulationsmethoden und -probleme

Freitag, 26. April, 19.00 Uhr, Prof. Joseph Laska:

Die Klangwelt in Theorie und Praxis. II. Vortrag

Montag, 29. April, 18.00 Uhr, Einführung in wissenschaftliche Kinderkenntnis und Kindererziehung

Prof. Oskar Spiel: **Optimistische Lebensführung**

Montag, 29. April, 18.00 Uhr, Dr. Franz Sauberer: Bioklimatische Arbeitsgemeinschaft

Probleme der Bioklimatik der Großstadt

Dienstag, 30. April, 18.30 Uhr, Programmleiter Gerhard Freund:

Probleme des Österreichischen Fernsehens

Die Zusammenkünfte der übrigen am Institut für Wissenschaft und Kunst geführten Arbeitsgemeinschaften werden den ständigen Teilnehmern jeweils gesondert bekanntgegeben.

Eintrittspreise unserer Veranstaltungen:

Eintrittspreise zu den Vorträgen S 2.— (bei gemeinsamen Veranstaltungen mit der Gesellschaft für Psychologie und bei Vorträgen mit Film oder Lichtbildern S 3.—), Gastkarten zu Kursen und Arbeitsgemeinschaften S 2.—. Ordentliche Mitglieder und Studenten haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt, außerordentliche Mitglieder zahlen die Hälfte. Diese Eintrittspreise gelten nur, wenn bei den Veranstaltungen keine anderen verzeichnet sind.

Bibliotheksbennützung: Nach telefonischer Vereinbarung

Die Vorträge finden, wenn nicht anders angegeben, im Saal des Institutes, VII, Museumstr. 5 statt.

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Institut für Wissenschaft und Kunst. — Für den Inhalt verantwortlich: Hermann C. Mülhberger, alle Wien VII, Museumstraße 5. — Druck von W. Jacobi & Sohn (Anton Zöchling), Wien IX, Althanstraße 7—9

Mitteilungen

des Instituts für Wissenschaft und Kunst

Wien VII, Museumstraße 5 (hinter dem Volkstheater) — Telefon B 31 3 45

12. Jahrgang

Nr. 2

März — April 1957

März-April-Programm 1957

Freitag, 1. März, 18.30 Uhr, Victor Reingruber:

Karl Schönherr zum Gedenken

Eine analytische Würdigung des Dichters und seines Werkes anlässlich der 90. Wiederkehr seines Geburtstages

Montag, 4. März, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Gerrit Bol (Freiburg/Breisgau):

Über geometrische Maximum- und Minimum-Aufgaben

Montag, 4. März, 18.00 Uhr, Einführung in wissenschaftliche Kinderkenntnis und Kindererziehung

Prof. Oskar Spiel: **Seelische Fehlentwicklungen — allgemeine Seduktionstheorie**

Dienstag, 5. März, 18.30 Uhr, Dr. Josef Strelka:

Die Entwicklung des Menschenbildes in der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts: Robert Musil

Mittwoch, 6. März, 18.30 Uhr, Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde:

Dir. Dr. Ilse Meissel-Zechner:

„Othello“ von William Shakespeare

Donnerstag, 7. März, 18.30 Uhr, Univ.-Prof. Dr. Adolf Remane (Kiel):

Die Phylogenese der Primaten als Grundlage unserer stammesgeschichtlichen Beurteilung des Menschen

(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs)

Freitag, 8. März, 18.30 Uhr, Doz. Dr. Karl M. Koch:

Die physikalischen Grundlagen des Kristallverstärkers
(Transistoren) I. Vortrag

Freitag, 8. März, 19.00 Uhr, **Individualpsychologisches Seminar**

Leiter: Dr. med. Knut Baumgärtel

Montag, 11. März, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Ludwig Hofmann:

Das Werden der neuen Bildform als kunstpädagogisches Problem. Mit Lichtbildern

Montag, 11. März, 18.00 Uhr, Einführung in wissenschaftliche Kinderkenntnis und Kindererziehung

Prof. Oskar Spiel: **Seelische Fehlentwicklungen — Soziologische Seduktionen**

Dienstag, 12. März, 18.30 Uhr, Univ.-Prof. Dr. Josef Hopmann (Direktor der Universitätssternwarte):

Das Alter des Universums

Mittwoch, 13. März, 18.30 Uhr, Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde:

Dr. Alexander Giese:

„Der Patriot“ von Robert Neumann

Donnerstag, 14. März, 18.30 Uhr, Univ.-Prof. Dr. Karl Kratzl:

Holz, ein chemischer Rohstoff. Mit Demonstrationen

Freitag, 15. März, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Erwin Schmidt:

Die Verflechtung von Wirtschaft und Politik in der ersten Republik Österreich

(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein „Arbeitermittelschule“)

Montag, 18. März, 18.00 Uhr, Biologische Forschungsgemeinschaft

Leitung:

Univ.-Doz. Dr. Gertrude Pleskot — Dr. Ferdinand Starmühlner

Vorführung der Neufassung des Magnet-Tonfilmes „**Fließendes Leben**“

(Ein Film über die Gewässer um Wien u. die Gefahren ihrer Verunreinigung)

Mit einleitenden Farblichtbildern von Dr. Ferdinand Starmühlner

Montag, 18. März, 18.00 Uhr, Einführung in wissenschaftliche Kinderkenntnis und Kindererziehung

Prof. Oskar Spiel: **Genetisch-verstehende Persönlichkeits-
erfassung — Diagnose**

Dienstag, 19. März, 18.30 Uhr, Univ.-Doz. Dr. Albert Lorenz:

Die Medizin in der bildenden Kunst. Mit Lichtbildern

Donnerstag, 21. März, 19.00 Uhr, Primarius Doz. Dr. Karl Nowotny:

Alfred Adler — der Mensch und sein Werk

(Gemeinsame Veranstaltung mit der Oesterreichischen Gesellschaft für Psychologie)

Freitag, 22. März, 18.30 Uhr, Univ.-Doz. Dr. Alfred Gisel (Chefarzt des Landesverbandes vom Roten Kreuz für Wien und Niederösterreich):

Die Schutzbestimmungen des Individuums in der neuen Genfer Konvention

Freitag, 22. März, 19.00 Uhr, **Individualpsychologisches Seminar**

Leiter: Dr. med. Knut Baumgärtel

Montag, 25. März, 18.30 Uhr, Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Steinhäuser (Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie):

Die Aufgaben des geophysikalischen Jahres

Montag, 25. März, 18.00 Uhr, Einführung in wissenschaftliche Kinderkenntnis und Kindererziehung

Prof. Oskar Spiel: **Phasen der Umerziehung — Therapie**

Montag, 25. März, 18.00 Uhr, Dr. Franz Sauberer: Bioklimatische Arbeitsgemeinschaft

Probleme der Bioklimatik der Großstadt

Dienstag, 26. März, 18.30 Uhr, Dr. Felix Czeike:

Die Sozialpolitik der Gemeinde Wien in der ersten Republik (1919—1934)

Mittwoch, 27. März, 18.30 Uhr, DDr. Robert Rimpel:

**Richtig und falsch gesteuertes juristisches Denken:
Großtaten der Staatsphilosophie**

Freitag, 29. März, 18.30 Uhr, Doz. Dr. Karl M. Koch:

Die physikalischen Grundlagen des Kristallverstärkers
(Transistoren) II. Vortrag

Montag, 1. April, 18.00 Uhr, Einführung in wissenschaftliche Kinderkenntnis und Kindererziehung

Prof. Oskar Spiel: **Praktische Beispiele planmäßiger Umerziehung**

Dienstag, 2. April, 18.30 Uhr, Dipl.-Ing. Kurt Bauer: (Leiter der Österreichischen Vogelwarte Neusiedlersee):

Einführungsvortrag zur Exkursion am Sonntag, dem 7. April, in die Vogelschutzgebiete des Neusiedlersees mit Besuch der Österreichischen Vogelwarte

Anmeldungen für die Exkursion am Sonntag, dem 7. April, nur bei „AUSTROBUS“, Wien I, Dr. Karl Luegerring 8 (gegenüber der Universität). Beschränkte Teilnehmerzahl!

Dienstag, 2. April, 18.30 Uhr, Dr. Josef Strelka:

Die Entwicklung des Menschenbildes in der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts: Hermann Broch

Mittwoch, 3. April, 18.30 Uhr, Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde
Dr. Julius Mader: „Die Grasharfe“ von Truman Capote

Donnerstag, 4. April, 18.30 Uhr, Univ.-Doz. Dr. Matthias Pailer:

Moderne Schädlingsbekämpfung

Freitag, 5. April, 19.00 Uhr, Prof. Joseph Laska:

Die Klangwelt in Theorie und Praxis. I. Vortrag

Freitag, 5. April, 19.00 Uhr, **Individualpsychologisches Seminar**
Leiter: Dr. med. Knut Baumgärtel

Montag, 8. April, 18.00 Uhr, Einführung in wissenschaftliche Kinderkenntnis und Kindererziehung

Prof. Oskar Spiel: **Erziehung durch Schule oder Heim**

Dienstag, 9. April, 18.30 Uhr, Univ.-Prof. Dr. Othmar Kühn:

Abstammung und Entwicklung der landbewohnenden Wirbeltiere

Mittwoch, 10. April, 19.00 Uhr, **UNBEKANNTER SCHUBERT (7. Abend):**

Geistliche Gesänge

Mitwirkende: Erna Kadecka (Sopran), Ida Tschepper (Sopran),
Friedrich Kallina (Bariton)

Einführende Worte und am Flügel: Prof. Joseph Laska

Karten zum Preise von S 6.— sind im Sekretariat des Instituts von 9—19 Uhr, Samstag von 9—12 Uhr, Restkarten an der Abendkasse erhältlich. Mitglieder erhalten 50% Ermäßigung

Mittwoch, 10. April, 18.30 Uhr, DDr. Robert Rimpel:

**Richtig und falsch gesteuertes juristisches Denken:
Anliegen der Rechtsphilosophie**

Donnerstag, 11. April, 19.00 Uhr, Dr. Edmund Frühmann:

Spontane Gruppenbildung bei zerebralgeschädigten Kindern
(Gemeinsame Veranstaltung mit der Oesterreichischen Gesellschaft für Psychologie)

Freitag, 12. April, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Georg Hauer:

Bildungswerte, die wir aus der Musik gewinnen können
(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein „Arbeitermittelschule“)

Montag, 15. April, Akad. Maler Franz Luby:

Giorgione. Mit Lichtbildern

Montag, 15. April, 18.00 Uhr, Einführung in wissenschaftliche Kinderkenntnis und Kindererziehung

Prof. Oskar Spiel: **Das Problem der Selbsterziehung**

Montag, 15. April, 18.00 Uhr, Ausspracheabend der Biologischen Forschungsgemeinschaft „Ökologie der Gewässer Wiens“

Leitung:

Univ.-Doz. Dr. Gertrude Pleskot und Dr. Ferdinand Starmühlner

Mittwoch, 24. April, 18.30 Uhr, DDr. Robert Rimpel:

**Richtig und falsch gesteuertes juristisches Denken:
Juristische Perversionserscheinungen**

Donnerstag, 25. April, 18.30 Uhr, Doz. Carl Diem:

Kalkulationsmethoden und -probleme

Freitag, 26. April, 19.00 Uhr, Prof. Joseph Laska:

Die Klangwelt in Theorie und Praxis. II. Vortrag

Montag, 29. April, 18.00 Uhr, Einführung in wissenschaftliche Kinderkenntnis und Kindererziehung

Prof. Oskar Spiel: **Optimistische Lebensführung**

Montag, 29. April, 18.00 Uhr, Dr. Franz Sauberer: Bioklimatische Arbeitsgemeinschaft

Probleme der Bioklimatik der Großstadt

Dienstag, 30. April, 18.30 Uhr, Programmleiter Gerhard Freund:

Probleme des Österreichischen Fernsehens

Die Zusammenkünfte der übrigen am Institut für Wissenschaft und Kunst geführten Arbeitsgemeinschaften werden den ständigen Teilnehmern jeweils gesondert bekanntgegeben.

Eintrittspreise unserer Veranstaltungen:

Eintrittspreise zu den Vorträgen S 2.— (bei gemeinsamen Veranstaltungen mit der Gesellschaft für Psychologie und bei Vorträgen mit Film oder Lichtbildern S 3.—), Gastkarten zu Kursen und Arbeitsgemeinschaften S 2.—. Ordentliche Mitglieder und Studenten haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt, außerordentliche Mitglieder zahlen die Hälfte. Diese Eintrittspreise gelten nur, wenn bei den Veranstaltungen keine anderen verzeichnet sind.

Bibliotheksbenützung: Nach telephonischer Vereinbarung

Die Vorträge finden, wenn nicht anders angegeben, im Saal des Institutes, VII, Museumstr. 5 statt.

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Institut für Wissenschaft und Kunst. — Für den Inhalt verantwortlich: Hermann C. Mühlberger, alle Wien VII, Museumstraße 5. — Druck von W. Jacobi & Sohn (Anton Zöchling), Wien IX, Althanstraße 7—9

GESCHÄFTSSTELLEN IM GANZEN BUNDES GEBIET

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNGSANSTALT

WIEN I · RINGTURM · TELEPHON 63 97 50 SERIE



Manager

und alle, die in der Hast und Nervosität des Tages eine Zigarette nach der anderen rauchen – aber nicht soviel rauchen sollten – finden in der neuen, nikotinschwachen Regiezigarette „La Favorite“ eine Sorte, die aus feinsten Orienttabaken hergestellt, nur 0,5 Prozent Nikotin enthält, das ein Filter noch um fast ein Drittel vermindert.

La Favorite

ORIENTZIGARETTE MIT DOPPELFILTER

EXTREM LEICHT

ÖSTERREICHISCHE TABAKREGIE

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Institut für Wissenschaft und Kunst. — Für den Inhalt verantwortlich: Hermann C. Mühlberger, alle Wien VII, Museumstraße 5. — Druck von W. Jacobi & Sohn (Anton Zöchling), Wien IX, Althanstraße 7—9

Mitteilungen

des Instituts für Wissenschaft und Kunst

Wien VII, Museumstraße 5 (hinter dem Volkstheater) — Telephon 44 24 56

12. Jahrgang

Nr. 3

Mai — Juni 1957

Mai-Juni-Programm 1957

Freitag, 3. Mai, 18.30 Uhr, Doz. Dr. Karl M. Koch:

Die physikalischen Grundlagen des Kristallverstärkers
(Transistoren) III. Vortrag

Montag, 6. Mai, 18.30 Uhr, Legationsrat Dr. Hans Thalberg:

Die Aufgaben der Internationalen Atomenergiebehörde

Montag, 6. Mai, 18.00 Uhr, Biologische Forschungsgemeinschaft

Leitung:

Univ.-Doz. Dr. Gertrude Pleskot — Dr. Ferdinand Starmühlner
Vortrag Dr. Franz Sauberer:

Die heutigen Methoden der Strahlungsmessungen in Gewässern

Dienstag, 7. Mai, 18.30 Uhr, Dipl.-Ing. Kurt Bauer: (Leiter der Österreichischen Vogelwarte Neusiedler See):

Einführungsvortrag zur Exkursion am Sonntag, dem 12. Mai, in die Vogelschutzgebiete des Neusiedler Sees mit Besuch der Österreichischen Vogelwarte

Anmeldungen für die Exkursion am Sonntag, dem 12. Mai, nur bei „AUSTROBUS“, Wien I, Dr. Karl Luegerring 8 (gegenüber der Universität). Beschränkte Teilnehmerzahl!

Mittwoch, 8. Mai, 18.30 Uhr, Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde

Regisseur Edwin Zbonek:

„Dr. med. Hlob Prätorius“ von Curt Goetz

Donnerstag, 9. Mai, 18.30 Uhr:

Altersprobleme in Wien. Eine Forumdiskussion

Es sprechen: Primaria Dr. Franziska Stengel, Obersenatsrat Dipl.-Ing. Architekt Rudolf Böck, Obermagistratsrat Dr. Leopoldine Jahudka, Rat Ludwig Rutschka

Im Anschluß an diesen Vortrag findet im Juni die Vorführung des in Westdeutschland mit dem Prädikat „wertvoll“, in Österreich mit dem Prädikat „kulturell wertvoll“ ausgezeichneten Filmes „**Nachbar im Herbst**“, ein Film über die Heimstätten für alte Menschen, der im Auftrag der Stadt Wien von der Austria-Wochenschau hergestellt wurde, statt. Dieser Film wird im Filmhaus, Wien VII, Siebensterngasse 19 vorgeführt, anschließend Diskussion.

Der Termin wird den Teilnehmern des Vortrages, beziehungsweise Interessenten noch bekanntgegeben.

Freitag 10. Mai 19.00 Uhr, Prof. Joseph Laska:

Die Klangwelt in Theorie und Praxis. III. Vortrag

Freitag, 10. Mai, 19.00 Uhr, **Individualpsychologisches Seminar**

Leiter: Dr. med. Knut Baumgärtel

Montag, 13. Mai, 18.30 Uhr, Univ.-Doz. Dr. Wilhelm Solms:

Die Gefahren des Psychologismus

Dienstag, 14. Mai, 18.30 Uhr, Dr. Josef Strelka:

Karl Kraus

Mittwoch, 15. Mai 18.30 Uhr, Dr. Wilhelm Mrazek:

Ikonologie der Nationalbibliothek. Mit Lichtbildern

Donnerstag, 16. Mai, 19.00 Uhr, Prof. Dr. Anton Ullrich:

Beiträge zur Psychologie der Frau

(Gemeinsame Veranstaltung mit der Oesterreichischen Gesellschaft für Psychologie)

Freitag, 17. Mai, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Alfons Kozeluh:

Der englische Baustil — ein Ausdruck angelsächsischer Lebensweise. Mit Lichtbildern

(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein „Arbeitermittelschule“)

Freitag, 17. Mai, 18.30 Uhr, Doz. Dr. Karl M. Koch:

Die physikalischen Grundlagen des Kristallverstärkers

(Transistoren) IV. Vortrag

Montag, 20. Mai, 18.30 Uhr, Programmleiter Gerhard Freund:

Probleme des österreichischen Fernsehens

Dienstag, 21. Mai, 18.30 Uhr:

Die Problematik der Volks- und Heldensagen als Jugendlektüre

Eine Forumdiskussion unter dem Vorsitz von Sektionsrat Dr. Peter Lalic (Leiter der Jugendschriftenkommission im Bundesministerium für Unterricht). Einleitender Vortrag: Prof. Dr. Richard Bamberger (Generalsekretär des Österr. Buchklubs der Jugend). Diskussionsredner: Dr. Hermann Lein (als Vertreter der Beratungsstelle für Jugendliteratur des Katholischen Jugendwerkes), Karl Ajdovic (als Vertreter der Städtischen Büchereien), Prof. Leopold Obermann (als Vertreter des Vereines zur Förderung guter Kinder- und Jugendliteratur).

Mittwoch, 22. Mai, 18.30 Uhr, DDr. Robert Rimpel:

**Richtig und falsch gesteuertes juristisches Denken:
Impulse für die Rechtsentwicklung**

Freitag, 24. Mai, 19.00 Uhr, Prof. Joseph Laska:

Die Klangwelt in Theorie und Praxis. IV. Vortrag

Freitag, 24. Mai, 19.00 Uhr, **Individualpsychologisches Seminar**

Leiter: Dr. med. Knut Baumgärtel

Montag, 27. Mai, 18.00 Uhr, Dr. Franz Sauberer: Bioklimatische Arbeitsgemeinschaft

Probleme der Bioklimatik der Großstadt

Mittwoch, 29. Mai, 18.30 Uhr, Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde:

Dr. Julius Mader: „**Das Traumspiel**“ von Strindberg

Freitag, 31. Mai, 18.30 Uhr, Doz. Dr. Karl M. Koch:

Die physikalischen Grundlagen des Kristallverstärkers
(Transistoren) V. Vortrag

Donnerstag, 6. Juni, 19.00 Uhr, Prof. Joseph Laska:

Die Klangwelt in Theorie und Praxis. V. Vortrag

Mittwoch, 12. Juni, 18.30 Uhr, DDr. Robert Rimpel:

**Richtig und falsch gesteuertes juristisches Denken:
Vom Gesetz zum Recht in moderner Schau**

Donnerstag, 13. Juni, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Benno Eckmann (Universität Zürich):

Geometrische Fragestellungen im großen und kleinen

Donnerstag, 13. Juni, 19.00 Uhr, Dr. Helene Stourzh-Anderle:

Was kann die Tierpsychologie zur Humanpsychologie beitragen?

(Gemeinsame Veranstaltung mit der Oesterreichischen Gesellschaft für Psychologie)

Freitag, 14. Juni, 18.30 Uhr, Doz. Dr. Karl M. Koch:

Die physikalischen Grundlagen des Kristallverstärkers
(Transistoren) VI. Vortrag

Montag, 17. Juni, 18.00 Uhr, Ausspracheabend der Biologischen Forschungsgemeinschaft „Ökologie der Gewässer Wiens“

Leitung:

Univ.-Doz. Dr. Gertrude Pleskot und Dr. Ferdinand Starmühlner

Dienstag, 18. Juni, 19.00 Uhr, **UNBEKANNTER SCHUBERT** (8. Abend):

Aus Schuberts Operschaffen

Einführende Worte und am Flügel: Prof. Joseph Laska

Karten zum Preise von S 6.— sind im Sekretariat des Instituts von 9—19 Uhr, Samstag von 9—12 Uhr, Restkarten an der Abendkasse erhältlich. Mitglieder erhalten 50% Ermäßigung

BEILAGE

zu Nr. 3, Mai-Juni 1957, der Mitteilungen des Instituts für Wissenschaft und Kunst

Die Aufgaben des geophysikalischen Jahres und Oesterreichs Anteil

(Auszug aus einem Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Steinhauser, Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, gehalten am 25. März 1957.)

Mehr als irgend eine andere Wissenschaft, sind Meteorologie und Geophysik auf eine internationale Zusammenarbeit angewiesen. Diese ist nicht nur aus wissenschaftlichen Gründen notwendig, sondern wird ebenso dringend auch von den Bedürfnissen der Praxis gefordert, die heute z. B. für die weltumspannenden Fluglinien Wettermeldungen und Wetterbeobachtungen für alle Teile der Erde oder für den internationalen Radioverkehr Voraussagen über die Vorgänge in den hohen Luftschichten der Ionosphäre verlangen. Es ist daher verständlich, daß sich die Staaten in allen Teilen der Welt schon vor längerer Zeit zur Zusammenarbeit in internationalen Zweckverbänden zusammengefunden haben, die einen ständigen Austausch von Beobachtungsergebnissen und eine Abstimmung der Beobachtungsverfahren gewährleisten. Wegen der ungleichen Besiedlung der Erde und wegen der kulturellen Unterschiede der verschiedenen Gebiete bleiben aber trotzdem Lücken in den Beobachtungsnetzen, die auch aus finanziellen Gründen durch ständige Einrichtungen nicht auszufüllen sind. Deshalb ist eine wenigstens zeitweise Intensivierung und Erweiterung der Beobachtungstätigkeit notwendig, die einerseits zusätzliche Beobachtungen aus entlegenen Gebieten wie aus der Arktis und Antarktis, aus den weiten Gebieten der Ozeane und aus den Tropen sichern, andererseits aber auch eine Verstärkung und Ausrichtung der Beobachtungstätigkeit auf bestimmte Probleme in den übrigen Teilen der Welt bringen soll. Dies ist die Aufgabe des Internationalen Geophysikalischen Jahres, das am 1. Juli 1957 beginnt und bis 31. Dezember 1958 dauern wird.

Die Arbeiten des geophysikalischen Jahres, das durch die Beteiligung von 90 Staaten der Erde das bisher größte internationale Forschungsprojekt darstellt, erstreckt sich auf alle Zweige der Geophysik. Die Vorbereitung und Programmgestaltung wurde von Spezialarbeitsgruppen für Meteorologie, Erdmagnetismus, Polar- und Nachthimmellicht, Ionosphäre, Sonnenaktivität, kosmische Strahlung, Längen- und Breitenbestimmung, Glaziologie, Ozeanographie, Seismologie, atomare Kernstrahlung, Raketenanstiege und Satelliten durchgeführt. Es werden dabei nur solche Programme behandelt, die eine weltumspannende Betrachtung erforderlich machen. Im Vordergrund des Interesses stehen dabei auf dem Gebiet der Meteorologie die meßtechnische Erfassung der allgemeinen Zirkulation der Atmosphäre einerseits und die meßtechnische Erfassung aller Faktoren des Wärmehaushalts der Lufthülle und der Bodenoberfläche andererseits, die die Grundlagen für die theoretischen Erklärungen der allgemeinen Zirkulation und ihrer Änderungen und für das Verständnis der Wetterentwicklung bilden. Dazu kommen noch neue Arbeitsgebiete, wie die chemische Analyse der Luft und der Niederschläge, die Bestimmung der natürlichen und der künstlichen Radioaktivität der Luft in allen Teilen der Erde, und dergleichen mehr.

und Gewerbedreßbüchern (A. Redl), lassen aber keine Trennung zwischen Gewerbe- und Fabriksbetrieben zu, da sich diese ursprüngliche juristische Begriffsunterscheidung zu jener Zeit bereits völlig verwischt hatte. Leider haben wir dafür keine andere topographisch auswertbare Quelle. Danach zählte die Stadt mit ihren Vorstädten im Jahre 1820 2287 gewerbliche Betriebe und im Jahre 1850 7116, was einer Steigerung von 212% entspricht. Im Jahre 1820 sind die Textilindustrie (mit 29,3% Gesamtanteil), die metallverarbeitenden Gewerbe (24,9%), die Holz- und beinverarbeitenden Betriebe (18,8%) und die Lederindustrien (9,9%) an der Wirtschaft der Stadt vorzüglich beteiligt, im Jahre 1850 steht an erster Stelle das metallverarbeitende Gewerbe (mit 35,6 % Gesamtanteil, infolge einer absoluten Steigerung von 345%), gefolgt von den Textilbetrieben (25,1%, 166% Steigerung), den Holz- und beinverarbeitenden Unternehmungen (14,6%, 142% Steigerung) und den Lederindustrien (10,6%, 233% Steigerung). Der Schwerpunkt der Textilindustrie (Seide) lag 1820 in den Vorstädten Schottenfeld, Neubau und Gumpendorf, also im Westen, während im Norden und Süden, in der Alserstadt wie auch auf der Wieden und Landstraße die metallverarbeitenden Gewerbe dominierten. Auf der Laimgrube hat natürlich die Holzindustrie ihren Hauptsitz, und unter den Weißgärbern konzentrierten sich Lederei und chemische Werke. Im Jahre 1850 fällt neben der außergewöhnlichen Verdichtung der in den westlichen Vorstädten bereits ansässigen Gewerben vor allem der große Aufschwung der Metall-, Leder-, Holz- und chemischen Industrien in den südlichen Vorstädten ins Auge.

Die „Industriestandortkarten“ für die Jahre 1880 und 1910 wurden auf Grund der im „Industriekompaß“ genannten Fabriksadressen gezeichnet, wobei die innerhalb des Gürtels gelegenen Bezirke I.—IX. abermals herausgegriffen wurden. Stellt man die Industrien dieser Innenbezirke (1880 : 982 Fabriken, 1910 : 1033 Fabriken), jenen der Außenbezirke X.—XXI. gegenüber (1880 : 294 Fabriken, 1910 : 686 Fabriken), so zeigt sich, daß der Anteil der Industrien in den Innenbezirken trotz einer absoluten Steigerung um 5% von 77% auf 61% zurückgeht, während die Steigerung in den Außenbezirken 133% beträgt, somit ihr Anteil an der Wiener Industrie von 23% auf 39% steigt. Im Jahre 1880 entspricht die industrielle Struktur der Fabriken in den Innenbezirken Wiens noch ungefähr der der gewerblichen Struktur von 1820, 30% Textil, 27% Metall, 13,3% Holz und Bein, 7% Chemie. Dann tritt allerdings bis zum Jahre 1910 ein ausgesprochener Strukturwandel ein, der der Textilindustrie Verluste von 52%, der Hut-, Schmuck- und Bijouteriewarenindustrie von 28% und der Holzindustrie von 1,5% bringt, während alle anderen Industriesparten überdurchschnittliche Steigerungen aufweisen, am stärksten Stein-, Ton-, Glas- und Gipsfabriken mit 145%, Lederindustrie mit 105% und Papier- und Druckwarenfabriken mit 57%. Die wichtigsten Industriesparten stellten nunmehr im Jahre 1910 Metall mit 32,7%, Textilien mit 13,6%, Holz und Bein mit 12,5%, Leder mit 8,5% und Chemie mit 7,9%. Ausgenommen vom VII. Bezirk (Textil) führt nun in allen übrigen der ersten neun Bezirke die Metallindustrie.

Im Anschluß an die hochindustrialisierten Vorstädte Schottenfeld und Gumpendorf waren die Industrien über die Gürtellinie in die Vororte Fünfhaus, Sechshaus, Gaudenzdorf, Meidling, aber auch nach Hernals, Ottakring und Währing vorgedrungen. Vorzüglich waren es die Metallfabriken (1880 : 73 Fabriken, 1910 : 218 Fabriken) und die chemischen Werke (1880 : 76 Fabriken, 1910 : 125 Fabriken), die in den Außenbezirken ihren Sitz hatten. Bis zum Jahre 1910 wurden auch die nördlichen und südlichen Außenbezirke der Stadt stark industrialisiert, der X. und XI., aber auch der XX. und XXI. Bezirk.

Zusammenfassend möchte ich auf die verblüffende Kontinuität hinweisen, die die zünftlerisch-gewerbliche Struktur der Wirtschaft in den industriellen Fabriksstandorten bewahren ließ. Die Keimzelle der Industrialisierung unserer Stadt lag auf dem Boden des VII. Gemeindebezirkes und wirkte von dort nicht nur nach Norden und Süden, sondern auch weiter nach Westen, um über die Außenbezirke schließlich bis in den östlichen Bezirk rückzustrahlen.

Freitag, 21. Juni, 19.00 Uhr, Prof. Joseph Laska:

Die Klangwelt in Theorie und Praxis. VI. Vortrag

Die Zusammenkünfte der übrigen am Institut für Wissenschaft und Kunst geführten Arbeitsgemeinschaften werden den ständigen Teilnehmern jeweils gesondert bekanntgegeben.

Eintrittspreise unserer Veranstaltungen:

Eintrittspreise zu den Vorträgen S 2.— (bei gemeinsamen Veranstaltungen mit der Gesellschaft für Psychologie und bei Vorträgen mit Film oder Lichtbildern S 3.—), Gastkarten zu Kursen und Arbeitsgemeinschaften S 2.—. Ordentliche Mitglieder und Studenten haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt, außerordentliche Mitglieder zahlen die Hälfte. Diese Eintrittspreise gelten nur, wenn bei den Veranstaltungen keine anderen verzeichnet sind.

Bibliotheksbentzung: Nach telefonischer Vereinbarung

Die Vorträge finden, wenn nicht anders angegeben, im Saal des Institutes, VII, Museumstr. 5 statt.

So entzückt

werden auch Sie sein, wenn Sie

Bücher-Herzog's billige Bücher

im Katalog 17 finden, den Sie kostenlos verlangen können.

Der Buchhändler, der sich bemüht!

Wien VI, Mariahilfer Straße 1, Tel. 34 53 52, 43 73 47

SE-BE-BU-LA

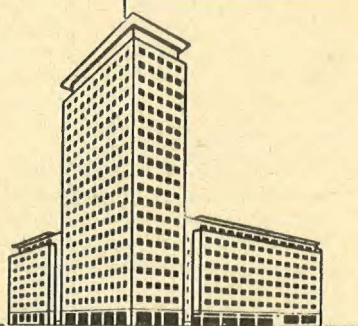
Wien VI, Getreidemarkt 17, Tel. 34 53 52, 43 73 47



GESCHÄFTSSTELLEN IM GANZEN BUNDES GEBIET

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNGSANSTALT

WIEN I · RINGTURM · TELEPHON 63 97 50 SERIE



..man raucht heute

Leichter



ÖSTERREICHISCHE TABAKREGIE

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Institut für Wissenschaft und Kunst. — Für den Inhalt verantwortlich: Hermann C. Mühlberger, alle Wien VII, Museumstraße 5. — Druck von W. Jacobi & Sohn (Anton Zöchling), Wien IX, Althanstraße 7—9

Mitteilungen

des Instituts für Wissenschaft und Kunst

Wien VII, Museumstraße Nr. 5 (hinter dem Volkstheater) — Telefon 44 24 56

12. Jahrgang

Nr. 4

September—Dezember 1957

Herbstprogramm 1957

I. Einzelveranstaltungen

Donnerstag, 12. Sept., 18.30 Uhr: Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde:
Dr. Grete Steinböck:

„Lumpacivagabundus“ von Johann Nestroy

Donnerstag, 19. Sept., 18.30 Uhr: Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde:
Dr. Richard Neumann:

„Sommertagstraum“ von J. B. Priestley

Donnerstag, 26. Sept., 18.30 Uhr: Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde:
Dr. Julius Mader:

„Sonnenfinsternis“ von Arthur Koestler

Mittwoch, 2. Oktober, 18.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. Franziska Seidl (I. Physikal.
Institut der Universität Wien):

Der derzeitige Stand der Forschung auf dem Gebiet des Ultraschalles
(mit Filmvorführung)

Donnerstag, 3. Oktober, 18.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. Johannes Kleinhappel:
Die Problematik des Eigentums

Dienstag, 8. Oktober, 18.30 Uhr: Rechtsanwalt Dr. Willy Magerstein:
Die vermögensrechtlichen Ansprüche Österreichs gegenüber den Staaten
des Donauraumes.

Donnerstag, 10. Oktober, 18.30 Uhr: Dr. Willibald Sluga (Psychiatrisch-neuro-
logische Universitätsklinik Wien):

Moderne Methoden der psychiatrisch-psychologischen Zusammenarbeit
im Strafvollzug
(Gemeinsame Veranstaltung mit der Österreichischen Gesellschaft für
Psychologie)

Donnerstag, 10. Oktober, 18.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. Karl Roretz:
Probleme der Gedankenästhetik

Freitag, 11. Oktober, 18.30 Uhr: Oberstudienrat Dr. Rudolf Galle:

Der Weg zu den Anfängen der Volksbildung — Vom Arbeitssklaven zum
gebildeten freien Menschen

(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein „Arbeitermittelschule“)

- Dienstag, 15. Oktober, 18.30 Uhr: Hans Riemer (Amtsführender Stadtrat für Personalangelegenheiten, Verwaltungs- und Betriebsreform):
Vorgesetztenschulung im Gemeindedienst
- Mittwoch, 16. Oktober, 18.30 Uhr: Forumdiskussion:
Gibt es eine Krise des Buches?
Diskussionsredner: Gerhard Fritsch (Schriftsteller); Wilhelm Herzog (Buchhändler und Fachschullehrer); Dr. Rudolf Müller (Leiter der städtischen Büchereien); Dr. Karl Ziak (Leiter des Europa-Verlages und der Büchergilde Gutenberg)
- Dienstag, 22. Oktober, 18.30 Uhr: Dr. Franz Nemschak (Leiter des Oesterreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung):
Wie kommen die Berichte und Prognosen des Oesterreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung zustande?
- Mittwoch, 23. Oktober, 18.30 Uhr: Prof. Dr. Wilhelm Bietak:
Hermann Hesse und sein Werk (anlässlich seines 80. Geburtstages)
- Donnerstag, 24. Okt., 18.30 Uhr: Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde: Dr. Erwin Schmidt:
„Gottes liebe Kinder“ von Marcel Pagnol
- Freitag, 25. Oktober, 18.30 Uhr: Ing. Josef Hermann Stiegler:
Moderne Nachrichtentechnik (mit Lichtbildern)
- Dienstag, 29. Oktober, 18.30 Uhr: Dr. Gustav Otruba:
Zur Geschichte der Frauen- und Kinderarbeit (mit Lichtbildern)
- Mittwoch, 30. Oktober, 18.30 Uhr:
„Das Prinzip der Akupunktur“. Über anatomische Grundlagen und therapeutische Überlegungen sprechen Facharzt Dr. Demeter Fogarasi und Univ.-Doz. Dr. Alfred Gisel
- Dienstag, 5. November, 18.30 Uhr: Dozent Carl Diem:
Mythos und Psychologie der Arbeit — Gedanken zum Ablauf der Internationalen Hochschulwochen Alpbach 1957
- Mittwoch, 6. November, 18.30 Uhr: Jorg Lampe:
Der Maler Marc Chagall und sein Werk (mit Lichtbildern)
- Donnerstag, 7. Nov., 18.30 Uhr: Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde: Martha Land:
„Mein Bruder Jacques“ von André Gilleois
- Freitag, 8. November, 18.30 Uhr: Prof. Dr. Rudolf Novak:
Der Zeitbegriff in der modernen epischen Dichtung
(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein „Arbeitermittelschule“)
- Dienstag, 12. November, 18.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. August M. Knoll:
Die Linzer Hochschule für angewandte Sozialwissenschaft und Politik
- Mittwoch, 13. Nov., 18.30 Uhr: Forstrat Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Flatscher:
Aktuelle Probleme der österreichischen Forstwirtschaft
- Dienstag, 19. Nov., 18.30 Uhr: Bundesminister für Justiz Dr. Otto Tschadek:
Die Arbeiten an der österreichischen Strafrechtsreform
(Gemeinsame Veranstaltung mit der Oesterr. Liga für Menschenrechte)

- Mittwoch, 20. November, 18.30 Uhr: Dr. Heinrich Gross Primarius der Landes-Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“
Irrenpflege einst und jetzt (mit Film und Lichtbildern)
- Donnerstag, 21. November, 18.30 Uhr: Fachpsychologe Dr. Otto Wilfert:
Psychologische Aspekte einer Strafvollzugsreform
(Gemeinsame Veranstaltung mit der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie)
-
- Freitag, 22. November, 18.30 Uhr:
Robert Schumann-Abend
1. 3 Phantasiestücke für Klarinette und Klavier
2. 3 Balladen für Sprecher und Klavier
3. Minnespiel aus F. Rückerts „Liebesfrühling“ für eine und mehrere Stimmen mit Klavierbegleitung (Op. 101)
Einleitende und verbindende Worte und am Flügel: Prof. Joseph Laska
Karten zum Preise von S 6.— sind im Sekretariat des Instituts von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, Restkarten an der Abendkasse erhältlich. Mitglieder 50% Ermäßigung
-
- Dienstag, 26. November, 18.30 Uhr: Univ.-Doz. Dr. Egon Lendl (Salzburg):
Das internationale Flüchtlingsproblem
- Mittwoch, 27. November, 18.30 Uhr: Univ.-Doz. Dr. Gertrude Pleskot:
Das akademische Leben in Großbritannien — Erfahrungen während eines Forschungsaufenthaltes (mit Farblichtbildern)
- Donnerstag, 28. November, 18.30 Uhr: Architekt Professor Dr. Roland Rainer:
Das Wohnungsproblem und die Stadterweiterung in Wien
- Dienstag, 3. Dezember, 19.00 Uhr: Landesgerichtspräsident a. D. Dr. Edmund Schwab:
Recht und Strafe
(Gemeinsame Veranstaltung mit der Oesterr. Liga für Menschenrechte)
- Mittwoch, 4. Dez., 18.30 Uhr: Bundesminister Dipl.-Ing. Karl Waldbrunner:
Das Werden des europäischen Marktes
- Donnerstag, 5. Dezember, 18.30 Uhr:
Generalversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie
- Freitag, 6. Dezember, 18.30 Uhr: Prof. Dr. Franz Stoessl:
Aus Ciceros letzter Lebenszeit (Aus Anlaß des 2000. Jahrestages seines Todes)
- Montag, 9. Dezember, 18.30 Uhr: Professor Dr. Ludwig Hofmann:
Zum Problem der Jugendkunst (mit einer Ausstellung)
- Mittwoch, 11. Dezember, 18.30 Uhr: Gesandter Dr. Ernst Lemberger (Bundeskanzleramt — Auswärtige Angelegenheiten):
Das Abkommen über das deutsche Eigentum in Oesterreich und seine Auswirkungen

Freitag, 13. Dezember, 18.30 Uhr: Prof. Robert Ostermayer:
Die Technik der graphischen Künste (Geschichtlicher Ueberblick und Erläuterungen an Hand von Originalgraphiken)
(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein „Arbeitermittelschule“)

Donnerstag, 19. Dez., 18.30 Uhr: Einführungsvortrag der Volkstheatergemeinde:
Dr. Richard Neumann:
„Der Revisor“ von Nikolaj Gogol

II. Vortragsreihen

1. DAS MODERNE WELTBILD

Freitag, 4. Oktober, 18.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Marinelli:
Braucht der Mensch ein Weltbild und wie kann er dazu gelangen?

Freitag, 18. Oktober, 18.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. Victor Kraft:
Die Weltbilder der großen Kulturen

Donnerstag, 31. Oktober, 18.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. Konradin Ferrari
d'Occhiello:
Entstehen und Vergehen im Universum

Freitag, 15. November, 18.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. Eberhard Clar:
Aus der Geschichte unserer Erde

Freitag, 29. November, 18.30 Uhr: Univ.-Assistent Dr. Heribert Michl:
Entstehung des Lebens

Dienstag, 10. Dezember, 18.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Marinelli:
Die Entfaltung des Lebens auf der Erde

Freitag, 20. Dezember, 18.30 Uhr: Univ.-Dozent Dr. Wilhelm Ehgartner:
Die Herkunft des Menschen und seine Entwicklung
Die Reihe wird fortgesetzt

2. MODERNE DEUTSCHE LYRIK

(11 Vorträge von Dr. Josef Strelka)

Dienstag, 8. Oktober, 18.30 Uhr: Einführungsvortrag:
Zur Problematik der modernen deutschen Lyrik

Dienstag, 5. November, 18.30 Uhr:
Der Lyriker Hugo von Hofmannsthal

Dienstag, 3. Dezember, 18.30 Uhr:
Der Lyriker Stefan George

Die Vortragsreihe wird im Jänner 1958 fortgesetzt. Weitere Themen sind:
Rainer Maria Rilke, Georg Trakl, Erich Kästner, Bert Brecht, Rudolf Borchardt, Ernst Schönwiese, Gottfried Benn, Ausblicke.

3. EINFÜHRUNG IN

WISSENSCHAFTLICHE KINDERKENNTNIS UND KINDERERZIEHUNG

Professor Oskar Spiel

(Gemeinsame Veranstaltung mit der „Bereitschaft“ und dem Verein für Individualpsychologie)

Die Vorträge finden jeden Montag um 18.30 Uhr, das erstmal am 7. Oktober, statt.

BEILAGE

zu Nr. 4, Sept.-Dez. 1957, der Mitteilungen des Instituts für Wissenschaft und Kunst

Was kann die Tierpsychologie der Humanpsychologie geben?

Aus einem am 13. Juni 1957, im Institut für Wissenschaft und Kunst gehaltenen Vortrag
von Frau Dr. med. Helene Stourzh.

Das Wort Tierpsychologie ist hier im Sinne der vergleichenden Verhaltensforschung gemeint und wurde nur gewählt, weil es allgemein verständlich und zur Humanpsychologie gut in Parallele zu setzen ist.

Es ist selbstverständlich, daß nie bindende Schlüsse vom Tierexperiment und von der Tierbeobachtung auf den Menschen gemacht werden dürfen, wie auch umgekehrt nicht anthropomorphisiert werden darf. Aber ein Schluß ist bindend: Was sich in lebenden Tieren abspielt, die unserer Aszendenz entsprechen, das hat sich auch in unseren Vorgängern einmal abgespielt; und auch an den Tieren, wie besonders den Menschenaffen, die nicht in unserer direkten Ahnenreihe stehen, sind echte Homologien aufgedeckt worden. Die ungeheuren Veränderungen des Verhaltens sind biologisch begründbar: Alte Verhaltensweisen sind durch Abbau der Kerne im Hypothalamus verloren gegangen, Instinkthandlungen sind in der Domestikation zerfallen, die Entwicklung des Großhirns hat einen enormen psychischen Ueberbau über den uralten primitiven Vorgängen errichtet.

Tierisches Verhalten kann uns darauf aufmerksam machen, wie es sich beim Menschen vielleicht verhalten könnte: Wenn z. B. beim Stichling in sexueller Notlage Heterosexualität blitzschnell in Homosexualität „umkippt“ und dieser Kippvorgang nur zentralnervös zu erklären ist, weil hormonale Umstellungen viel langsamer ablaufen — dann müssen wir daran denken, ob nicht auch beim Menschen die Ursteuerung der Triebrichtung im Zentralnervensystem verankert ist und die Homosexualität vielleicht sogar denselben Sinn hat wie bei den Stichlingen, nämlich die Ventilwirkung als Schutzvorrichtung gegen sexuelle Stauung. — Wenn wir ein Schimpansenjunges in der Angst daumenlutschen sehen, können wir mit Bestimmtheit sagen, daß Daumenlutschen auch ohne „Komplexe“ möglich ist, daß es wenigstens nicht immer und unbedingt eine sexuelle Lusthandlung bedeuten muß. Wenn wir von Zoologen hören, daß Aengstlichkeit bei Hunden angeboren sein kann, sind wir berechtigt, auch bei Kindern eine angeborene Aengstlichkeit in den Bereich des Möglichen zu ziehen und eine situations-inadäquate Angst nicht ausschließlich erlebnisbedingt aufzufassen. — Das Fehlen des echten Gedächtnisses bei höheren Tieren, bei denen die Zoologen nur die Gabe des Wiedererkennens beobachten, läßt vom psychologischen Standpunkt aus den Schluß zu, daß auch bei Kindern das Gedächtnis sich erst allmählich entwickelt und die Amnesie für Kleinkindererlebnisse durchaus nicht bloß einer Verdrängung angelastet werden muß. — Die exakt funktionierende Triebhemmung, die mit tierischen Tötungs-

Das Alter des Universums

Auszug aus einem Vortrag von Herrn Univ.-Prof. Dr. Josef Hopmann, Direktor der Universitätssternwarte, gehalten am 12. März 1957

Eingangs wurde in dem Vortrag von Prof. Dr. Hopmann betont, daß bei den exakten Naturwissenschaften stets der Weg von einem kühnen Gedanken (Spekulation) über eine mehr oder weniger mathematisch ausgearbeitete Hypothese zu einer experimentellen Bestätigung gehen muß, ehe eine neue Lehre reif zur allgemeinen Anerkennung ist. So war z. B. die Idee des heliozentrischen Weltbildes bei Aristarch Spekulation, wurde durch Kopernikus, Kepler, Newton zu einer gut begründeten Hypothese — der einzigen brauchbaren zu ihrer Zeit — die aber erst 1728, fast 200 Jahre nach Kopernikus, mit der Entdeckung der Aberration des Lichtes durch Bradley und 1837 mit der ersten Messung einer Fixsternentfernung ihre experimentelle Bestätigung fand. In gleicher Art waren die 4000 oder 6000 Jahre, die man für das Alter der Schöpfung aus der Bibel herauslesen wollte, reine Spekulation. Es war aber auch die Idee nicht besser, daß das Universum nach Zeit, Raum und Materie unendlich sei, und daß es einen ewigen Kreislauf im Weltgeschehen gäbe. Schon immer hatten sich führende Astronomen gegen diese Idee ausgesprochen, so Olbers und Gauß in der ersten, Seliger in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, dem dann Schwarzschild und der österreichische Physiker Boltzmann folgte. Charlier hat um 1920 eine unendliche Modellwelt mathematisch entwickelt, die aber mit den heutigen Beobachtungsstatsachen nicht übereinstimmt.

Zu einer ernsten Diskussion konnte es erst kommen, als die Astrophysik das verschiedene Alter der Fixsterne nachzuweisen gestattete. Um 1930 gab es mit dem ersten Einbau atomphysikalischer Ideen eine Diskussion um die lange und kurze kosmische Zeitskala, wobei nach Billionen, bzw. Milliarden Jahren gerechnet wurde. Die Entscheidung fiel für die kurze Skala. Heute wissen wir, daß es vor rund 5 Milliarden Jahren zur ersten Bildung chemischer Elemente gekommen ist, was aus der Häufigkeitsverteilung der Elemente im Kosmos und der Dauer der natürlichen radioaktiven Prozesse erschlossen wurde. Die Fluchtbewegung der Spiralnebel führte zu Werten des Alters des Universums von der gleichen Größenordnung. Sie ist als Beobachtungsstatsache absolut eindeutig festgestellt, verlangt aber zu ihrer Beschreibung ein absolut unanschauliches Modell mit einer vierdimensionalen Geometrie in nichteuklidischen Räumen, was im Anschluß an Einsteins allgemeine Relativitätstheorie durch Lemaitre, Eddington u. a. entwickelt wurde. Wir müssen den Fortschritt unserer Erkenntnisse mit einer gesteigerten Unanschaulichkeit in Kauf nehmen. Einsteins Formulierung für die Relativitätstheorie „wenn es keine Materie gibt, dann auch keinen Raum und keine Zeit“ ist der gleiche Gedanke, der schon von Platon ausgesprochen wurde.

Professor Hopmann schloß mit den Worten: Es stößt die moderne Astronomie genau wie die Physik zu Problemen der Philosophie vor, wobei das mechanistische Denken und der Materialismus in keiner Weise mehr genügen können, man vielmehr hingewiesen wird auf eine Macht, die über der Natur stehend, der Natur die Gesetze gegeben hat und weiterhin gibt.

Die Themen der Vortragsreihe sind:

Menschenkenntnis und Menschenführung — Erklärende und verstehende Betrachtungsweisen des Seelenlebens — Persönlichkeit als zielgerichtete Einheit — Entwicklung der Persönlichkeit: I. Der Säugling — Erziehung im Säuglingsalter — Entwicklung der Persönlichkeit: II. Das Kleinkind — Erziehung im Kleinkindalter — Entwicklung der Persönlichkeit: III. Schulreife. Lernhilfe. Elternhaus und Schule — Entwicklung der Persönlichkeit: IV. Die Pubertät — Erzieherische Probleme der Pubertät — Die drei Lebensaufgaben. Lebensführungstechnik — Allgemeine Charakterlehre — Aggressive Charakterzüge — Nicht aggressive Charakterzüge — Seelische Fehlentwicklungen: Allgemeine Seduktionstheorie — Organische Seduktionen — Soziologische Seduktionen — Sexuologische Seduktionen — Neurosen, Psychosen, Süchtigkeiten, Selbstmord — Genetisch verstehende Persönlichkeitserfassung (Diagnose) — Phasen der Umerziehung (Therapie) — Praktische Beispiele planmäßiger Umerziehung — Erziehung durch Schule oder Heim — Das Problem der Selbsterziehung — Optimistische Lebensführung

Die medizinischen Themen dieser Vortragsreihe werden von Univ.-Assistent Dr. med. Walter Spiel (Klinik Hoff) vorgetragen

4. DIE KLANGWELT IN THEORIE UND PRAXIS (Fortsetzung)

Professor Joseph Laska:

14 täglich, jeden 2. Freitag um 18.30 Uhr. Das erstmal am 4. Oktober
Weitere Termine: 18. Oktober; 15. und 29. November; 13. Dezember

5. MODERNE BETRIEBSPRAXIS

Dozent Carl Diem:

Donnerstag, 17. Oktober, 18.30 Uhr:

Grundzüge der Kostenrechnung

Donnerstag, 14. November, 18.30 Uhr:

Die Tabelle als Instrument für Kosten- und Erfolgsrechnung
(Praktische Betriebsabrechnung)

Donnerstag, 12. Dezember, 18.30 Uhr:

Der Tabellenabschluß — Bilanztechnik für jedermann

III. Arbeitsgemeinschaften

1. JURISTISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT:

MENSCHLICHER GEIST AUF DER SUCHE NACH RECHTLICHER ERKENNTNIS

Leitung: DDDr. Robert Rimpel

14 täglich, jeden 2. Montag um 18.30 Uhr

Termine und Themen der Zusammenkünfte:

Montag, 7. Oktober, 18.30 Uhr:

Verschiedene Studienauffassungen und ihre Vertreter

Montag, 21. Oktober, 18.30 Uhr:

Hirnfunktion und Jus

Montag, 4. November, 18.30 Uhr:

Intelligenzbegriffe und juristisches Denkvermögen

Montag, 18. November, 18.30 Uhr:
Instrumente der juristischen Logik I

Montag, 2. Dezember, 18.30 Uhr:
Instrumente der juristischen Logik II

Die Arbeitsgemeinschaft wird im Jänner 1958 fortgesetzt. Es werden noch folgende Themen behandelt:

Empiriker und Systematiker — zwei fundamentale Rechtsauffassungen; Charaktertypen und juristischer Einfall; Konflikte zwischen Ordnungswert und Gerechtigkeitswert; Sprache und Gesetz in moderner Forschung; Sprech- und Schreibstil als Ausdruck der Juristenpersönlichkeit; Rechtsprobleme in berühmten Reden; Mensch und Gesetzgebung im Lichte der Ontologie; Praktiken bei der Niederlegung von Rechtsvorschriften; Grenzen der normativen Kraft

2. ARBEITSGEMEINSCHAFT: ÖSTERREICH UND DIE EUROPÄISCHE KONVENTION ZUM SCHUTZE DER MENSCHENRECHTE

Leitung: DDDr. Robert Rimpel

(Gemeinsame Veranstaltung mit der Oesterreichischen Liga für Menschenrechte)

14 tägig, jeden 2. Mittwoch um 18.30 Uhr

Erste Zusammenkunft und einleitender Vortrag: Mittwoch, 9. Oktober, 18.30 Uhr; weitere Termine: 23. Oktober; 6. und 20. November; 4. und 18. Dezember

3. ARBEITSGEMEINSCHAFT: IKONOLOGIE DER BAROCKKUNST

Leitung: Dr. Wilhelm Mrazek

Arbeitsgebiet: Inhalt und Form in der Barockkunst — Wechselbeziehungen der bildenden und redenden Künste — Literarische Programme und Entwürfe für den Künstler (Concettismus) — Metaphorische Denk-, ikonologische Bildform — Grammatik symbolischer Formelemente — Gestaltungsprinzipien barocker Monumentalmalerei

Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist, mit Hilfe der Quellen- und Grundlagenforschung die barocken Kunstwerke so zu verstehen, wie sie die Zeitgenossen, zu deren Freude diese Werke geschaffen wurden, verstanden haben

14 tägig, jeden 2. Mittwoch, 18.30 Uhr; Beginn: Mittwoch, 16. Oktober, 18.30 Uhr; weitere Termine: 30. Oktober; 13. und 27. November und 11. Dezember

Die Arbeitsgemeinschaft wird im Jänner 1958 fortgesetzt

4. ARBEITSGEMEINSCHAFT: GUTE ODER SCHLECHTE KUNST FÜR WIEN

(Fortsetzung)

Leitung: Professor Eduard Gaertner (Amt für Kultur und Volksbildung)
14 tägig, jeden 2. Mittwoch, 16.30 Uhr

Erste Zusammenkunft nach den Ferien: Mittwoch, 18. Sept., 16.30 Uhr; weitere Termine: 2., 16. und 30. Oktober; 13. und 27. November und 11. Dezember

Die Arbeitsgemeinschaft wird im Jänner 1958 fortgesetzt

5. INDIVIDUALPSYCHOLOGISCHES SEMINAR (Fortsetzung)

Leitung: Dr. med. Kurt Baumgärtel

(Gemeinsame Veranstaltung mit der „Bereitschaft“ und dem Verein für Individualpsychologie)

14 tägig, jeden 2. Freitag, 19.00 Uhr; erste Zusammenkunft: Freitag, den 11. Oktober, 19.00 Uhr; weitere Termine: 25. Oktober; 8. und 22. November; 6. und 20. Dezember

Das Seminar wird im Jänner 1958 fortgesetzt

6. ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

DER FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT „GROSSTADTPROBLEME“

a) Ökologie der Gewässer Wiens

Leitung: Frau Univ.-Dozent Dr. Gertrude Pleskot und Dr. Ferdinand Starmühlner

Zusammenkünfte: Montag, 28. Oktober, 18.30 Uhr; Montag, 25. November, 18.30 Uhr

b) Probleme der Bioklimatik der Großstadt

Leitung: Dr. Franz Sauberer

Zusammenkünfte: Montag, 11. November, 18.30 Uhr; Montag, 9. Dezember, 18.30 Uhr

Die Zusammenkünfte der übrigen am Institut für Wissenschaft und Kunst geführten Arbeitsgemeinschaften der Forschungsgemeinschaft „Großstadtprobleme“ werden den ständigen Teilnehmern jeweils gesondert und rechtzeitig bekanntgegeben

Eintrittspreise:

Eintrittspreise zu den Vorträgen S 3.— (bei gemeinsamen Veranstaltungen mit der Gesellschaft für Psychologie und bei Vorträgen mit Film oder Lichtbildern S 4.—), Gastkarten zu Kursen und Arbeitsgemeinschaften S 3.—. Ordentliche Mitglieder und Studenten haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt, außerordentliche Mitglieder zahlen die Hälfte. Diese Eintrittspreise gelten nur, wenn bei den Veranstaltungen keine anderen verzeichnet sind.

Bibliotheksbennützung: Nach telefonischer Vereinbarung

Die Vorträge finden, wenn nicht anders angegeben, in den Räumen des Institutes, Wien VII, Museumstraße 5 statt.

Bei schlechtem Wetter — Bücher vom



Bücher- Herzog

VI, Mariahilfer Straße 1
VI, Getreidemarkt 17

Telephon 345352, 497347